

## **Brass Band Maur vertreibt den Winterblues**

**Immer wenn sich der Winter schier endlos dahinzuziehen scheint, ist es wieder Zeit für das Winterkonzert der Brass Band Maur. Wohlklingende Melodien wärmen die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer, und mit schmissigen Stücken (oder auch mal mit einem Blues) wird der Winterblues effektiv vertrieben.**

Das traditionelle Kirchenkonzert der Brassband Maur fand wie jedes Jahr im Februar statt. Da es auch im Loorensaal aufgeführt wird, heisst es nun aber Winterkonzert. Im Gegensatz zu früher war die Kirche an diesem Sonntag nicht ganz so überfüllt und das Publikum konnte sich bei angenehmen Platzverhältnissen auf das vielversprechende Programm freuen. Dieses begann mit einem kraftvollen Marsch, mit dem die 28 Musikantinnen und Musikanten ihr Publikum gleich in ihren Bann zogen. Präsident Urs Bräker hiess anschliessend alle Gäste herzlich willkommen - einige kamen sogar aus dem Bernbiet, vom Thunsersee. Mit Martina Grab und ihrem Euphonium als Francine Jordi sowie Hansueli Keller und seinem Cornet als Florian Ast ging das Programm musikalisch weiter mit dem Stück "Träne". Anders als beim Original-Duo wurde die Harmonie nicht durch verräterische SMS gestört und es war eine Freude, den beiden zuzuhören. Als nächstes folgt quasi eine Probeaufführung des Aufgabenstückes, das im Juni am Kantonalen Musikfest in Winterthur aufgeführt werden muss. Als Vorgeschmack bekam das Publikum den ersten Satz dieser Suite in B zu hören. Dieses schwelgte dann in der schönen Melodie, bis der Satz mit einem "Chlapf" endete. Aline Meier brachte die Zuhörenden danach gleich wieder zum Träumen mit dem wunderschön und einfühlsam vorgetragenen "einsamen Hirten" von James Last. Die Panflöte ist in der Brass Band Maur natürlich nicht besetzt, doch die Klänge des Flügelhorns passen ebenfalls perfekt zu diesem Ohrwurm. Wuchtiger und zackiger ging es anschliessend weiter mit typischer Brass Band-Literatur, bevor Urs Bräker mit Alphorn und Sennenkütteli zur gemütlichen Alphorn-Ballade ansetzte. Dabei zeigte sich, dass so ein Alphorn auch in einer Kirche - also ohne Berge und Kühe darum herum - so richtig schön heimelig tönt. Martin Lüchinger und seine Bass-Posaune sind noch ganz neu in der BB Maur, aber bereits bestens integriert. Das demonstrierte er deutlich mit einem gemütlichen Blues, den er als Solist mit Leichtigkeit zum Besten gab. Danach war leider bereits das letzte offizielle Stück dran: "Things", ein lockeres, lüpfiges Liedchen, das zum Hüpfen animiert. Mit einer Zugabe wurde das Publikum aber noch vom Weghüpfen abgehalten. Eine schöne Filmmelodie aus "Out of Africa" brachte die Zuhörerinnen und Zuhörer nochmals auf romantische Gedanken. Schliesslich verabschiedete sich der Dirigent, Martin Aregger, mit ein paar Worten in seinem unverwechselbaren Luzerner-Dialekt (die natürlich trotzdem gut verstanden wurden!) vom begeisterten Publikum und stimmte das wirklich letzte Stück an. Mit "Abide with me", einem wunderschönen Choral, war das Konzert dann definitiv zu Ende.

Die Brass Band Maur hat an den beiden Konzertabenden ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm präsentiert, bei dem jedes Register und jede und jeder einzelne zeigen konnte, wie man packende Musik macht. Abwechslung macht das Leben süss. Das wissen auch die Musikantinnen und Musikanten, von denen nun viele ein anderes Instrument spielen als im letzten Jahr. Trotzdem oder gerade deshalb (wer weiss?) ist es der Band gelungen, nach relativ kurzer Vorbereitungszeit ein wunderschönes Konzert vorzubereiten, das beim Maurmer Publikum sehr gut angekommen ist. Der eine oder andere hat sich sicher bereits den Termin vom 12. Mai in der Agenda angestrichen. Dann wird die Brass Band Maur anlässlich des Muttertags-Gottesdienstes in der Waldhütte Stuhlen zu hören sein.

Brigitte Vogt-Fischer